

Joseph-Haas-Chor geht neue Wege

Dirigentenwechsel: Anna Töller will als neue Chorleiterin andere Ziele setzen

Bad Aibling – Bei der Jahreshauptversammlung des Joseph-Haas-Chores im Hotel Ratskeller ging es mit der Wahl der neuen Chorleiterin um eine wichtige Entscheidung für die Zukunft. Damit wurden die Weichen gestellt für die Zielsetzung und die künftige Arbeit.

Vorsitzende Irene Poindinger hatte in der Chorprobe vor der Versammlung die aktiven Mitglieder über die Vorgespräche der Vorstandsschaltbezüglich des Dirigentenwechsels informiert und zur Diskussion eingeladen. So hatten die Mitglieder genügend Zeit, die Situation und ihre Entscheidung zu überdenken.

Künftig ist vorgesehen, zweimal im Jahr als Projekt ein Konzert zu gestalten. Dazu soll das Chorpotenzial erfasst und verstärkt werden. Die Probenzeit soll auf zwei Stunden erhöht werden. Wie bisher sollen die drei Gottesdienste im Jahr in der Kirche St. Georg gestaltet werden.

Ein wichtiger Punkt ist auch die Nachwuchsförderung. Um die Gemeinschaft zu erhalten, sollen Ausflüge,

Chorwochenenden oder Feiern angeboten werden. Um künftig die Aktivitäten und mögliche Defizite bei Konzerten finanzieren zu können, beschloss die Mitgliederversammlung eine Erhöhung des Beitrags.

„Wendepunkt für den Chor“

Als Wendepunkt für den Chor bezeichnete Ehrenmitglied Johannes Mangels den Dirigentenwechsel. Mit der neuen Zielsetzung und der Leitung durch eine in Musik und Chorgesang ausgebildete, kompetente Dirigentin gehe der Chor weg von der Form der Liedertafel, als die er gegründet wurde, hin zu einem leistungsorientierten Laienchor.

Mangels plädierte für diesen Schritt, den schon verschiedene Chöre in der Umgebung gemacht haben, um für den Chor eine Zukunft zu sichern. Ein erster Meilenstein in diese Richtung war 1966 bereits die Umbenennung der Liedertafel in Joseph-Haas-Chor, nach dem



Anna Töller leitet ab Mitte März den Joseph-Haas-Chor.

verstorbenen Komponisten und Ehrenpräsidenten der Akademie der Tonkunst München (wir berichteten).

In geheimer Wahl wurde Anna Töller dann einstimmig zur neuen Chorleiterin gewählt. Offiziell wird sie dieses Amt nach dem großen Konzert Mitte März übernehmen. Bis dahin studiert sie zusammen mit Susanne Türet, die dieses Projekt in die Wege geleitet hat, das Re-

quiem von Mozart mit dem Joseph-Haas-Chor und dem Oberstufenchor des Gymnasiums ein.

Anna Töller ist gebürtige Aiblingerin aus dem „Baderanwesen“ an der Kirchzelle. Ein Vorfrüher war Dr. Johann Michael Geschwändler, der mit Dr. Desiderius Beck, dem Gründer der Liedertafel, erste Moorbaderversuche in Bad Aibling durchgeführt hat. So spannt sich für die neue Chorleiterin ein Bogen zum Joseph-Haas-Chor, vielleicht ein gutes Omen.

Töller studierte zudem am Mozarteum in Salzburg Chordirigieren und Chorleitung bei Professor Karl Kamper, Gesangspädagogik bei Professor Marianne Schartner und Musik- und Tanzpädagogik. Alle drei Studiengänge schloss sie mit Auszeichnung ab.

Seit Beginn ihres Studiums leitete sie verschiedene Chöre und Ensembles mit reger Konzerttätigkeit. Unter anderem gründete sie den Jugendchor der Pfarrei Maria Himmelfahrt, den sie ein Jahrzehnt leitete. Von 2009 bis 2011 war sie Chorleiterin des

Mozartchores Salzburg, mit dem sie unter anderem das Deutsche Requiem von Johannes Brahms, das Mozart-Requiem und die Carmina Burana von Carl Orff einstudierte, die beim Neujahrskonzert im großen Festspielhaus aufgeführt wurde.

Von 2011 bis 2013 war Töller Chordirektorin am Theater Vorpommern. Mit Beginn 2014 wechselte sie als Chordirektorin an das Theater Heidelberg. Ab Frühjahr dieses Jahres wird sie als freie Chordirigentin und Gesangspädagogin in Bad Aibling tätig sein.

Anna Töller ist Trägerin des österreichischen Staatsstipendiums und des Stipendiums der deutschen Carl-Orff-Stiftung. Im Dezember 2011 wurde ihr die Bernhard-Paumgartner-Medaille von der Internationalen Stiftung Mozarteum verliehen. 2014 wurde sie von der Opernwelt in der Kategorie „Beste Chor des Jahres“ für die Einstudierung Richard Wagners „Lohengrin“ mit den Opernchören des Theaters Vorpommern und der Oper Stettin nominiert.